Kantonal Solothurnischer

Bienenzüchter-Verband

Jahresbericht 2015

www.bienen-so.ch

Inhaltsverzeichnis Jahresbericht 2015

Inhaltsverzeichnis Jahresbericht 2015	S. 2
Vorwort „zum Nachdenken“	S. 3
Traktandenliste	S. 4
Vorstand, Honigobmann, Kassier, Webmaster, Rechnungsrevisoren, Ehrenmitglieder	S. 5 - 6
Verzeichnis der Vereinspräsidenten 2015	S. 7 - 8
Protokoll der 107. DV 24.4.2015 Aedermannsdorf	S. 9 - 13
Jahresbericht des Präsidenten	S. 14 - 19
Jahresbericht Fachstelle Bienen	S. 20
Imkerinnen / Imker und Bienenvölker 2015	S. 21
Die Vereine im Jahre 2015	S. 22 - 23
Tätigkeiten in den Sektionen 2015	S. 23 – 28
Veterinärdienst / Bieneninspektoren 2015	S. 29 – 30
Jahresberichte Bieneninspektoren	S. 31 – 43
Rechnung 2014 / Bilanz 2014 / Budget 2015	S. 44
Schlusswort	S. 45

Zum Nachdenken

Will das Glück nach seinem Sinn
dir was Gutes schenken,
sage Dank und nimm es hin
ohne viel Bedenken.

Jede Gabe sei begrüßt,
doch vor allen Dingen:
Das, warum du dich bemühst,
möge dir gelingen.

(Wilhelm Busch)

Kt. Solothurnischer Bienenzüchter-Verband www.bienen-so.ch
Konto 45 – 87 - 4
Baloise Bank 4502 Solothurn

108. Delegiertenversammlung

Freitag, den 29. April 2016, 20.00 Uhr

Landgasthof Weisses Kreuz
Fehrenstrasse 1
061 781 50 40
4226 Breitenbach

Traktanden

01.1 Begrüssung der Gäste, Ehrenmitgliedern, Delegierten

01.2 Totenehrung

02. Wahl der Stimmenzähler und
Genehmigung der Traktandenliste

03. Mitteilungen

04. Protokoll der 107. Delegiertenversammlung
vom 24.4.2015 in Laupersdorf

05. Berichterstattungen:
- Kantonalpräsident
- Fachstelle Bienen
- Honigobmann
- Bieneninspektoren

06. Rechnungsablage 2015

07. Revisorenbericht

08. Tätigkeitsprogramm
- 16.01.2016 Weiterbildung der Betriebsberater Rütti Zollikofen
- 21.01.2016 Rapport KT SO Bieneninspektoren Niederbuchsiten
- 27.02.2016 Weiterbildung Bieneninspektoren Rütti Zollikofen
- 19.03.2016 Weiterbildung der Betriebsprüfer Rütti Zollikofen
- 04.06.2016 Kt. Imkertag mit VSWI Wallierhof Riedholz
- 28.08.2016 Tag der offener Tür Wallierhof Riedholz
- November Regiovortrag Wallierhof Riedholz

09. Homepage

10. Wahlen

11. Budget 2016

12. Ehrungen

13. Verschiedenes

Für die Delegiertenversammlung sind berechtigt:
1 - 50 = 1 Delegierte, 51 - 100 = 2 Delegierte, 101 - 150 = 3 Delegierte, u.s.w.

Der Vorstand des Kt. Solothurnischen Bienenzüchterverbandes würde sich freuen, möglichst viele Gäste, Delegierte und Ehrenmitglieder an der 108. Delegiertenversammlung begrüßen zu dürfen und heißen Sie in Breitenbach alle recht herzlich willkommen.

Kantonal Solothurnischer Bienenzüchter-Verband 2015

Der Vorstand:

Präsident:	Tschumi	Max	4500	Solothurn
Kassierin:	Herren	Cornelia	4118	Rodersdorf
Aktuarin:	Regina	Meury	4204	Himmelried

Mitglieder:	Amrein	Peter	4616	Kappel
	Born	Kathrin	4585	Gächliwil
	Berger	Roman	4625	Oberbuchsiten
	Cagnazzo	Sandra	4654	Lostorf
	Derendinger	Urs	2544	Bettlach
	Egger	Jakob	4582	Brügglen
	Marti	Franz	4143	Dornach
	Stebler	Michael	4204	Himmelried
	Strausak	Mathias	3380	Walliswil b. Np.
	Von Burg	Andreas	4710	Balsthal

Fachstelle Bienen

Strub Marcel Bildungszentrum Wallierhof 4533 Riedholz
032 627 99 41 marcel.strub@vd.so.ch

Honigobmann

Henzi	Peter	Apfelseestrasse 5	4143	Dornach
061 701 48 58		mp.henzi@intergga.ch		

Neu ab 29.4.2016

Baumgartner	Peter	Bachmattstrasse 16	4703	Kestenholz
062 393 23 04		peter.baumi@bluewin.ch		

Kassierin

Herren	Cornelia	Bahnhofstrasse 5	4118	Rodersdorf
061 731 17 71		crhh@bluewin.ch		

Webmaster

Studer	David	Rainstrasse 8	4557	Horriwil
032 614 19 22		info@itstuder.ch		

Rechnungsrevisoren

Hausammann	Erich	Im Letten	4202	Duggingen
Bucheli	Eduard	General Guisanstr. 4a	4144	Arlesheim

Ehrenmitglieder

Altermatt	Othmar	Hellacker 590	4245	Kleinlützel
Brägger	Josef	Bergstrasse 13	4533	Riedholz
Hauri	Susanne	Hermesbühlstr. 4	4500	Solothurn
Tschumi	Max	Zeltnerweg 6	4500	Solothurn

Verzeichnis der Vereinspräsidenten 2015

1101	Solothurn und Wasseramt	Kathrin Born Hauptstrasse 11 4585 Gächliwil kathrin.born@bluewin.ch	079 312 09 19
1102	Grenchen und Umgebung	Urs Derendinger Allmendstrasse 3 2544 Bettlach urs.derendinger@udb.ch	032 645 36 94
1103	Niederamt	Sandra Cagnazzo Kaltstrasse 3 4654 Lostorf sandra.cagnazzo@ksa.ch	062 298 33 88
1104	Thierstein und Umgebung	Michael Stebler Talstrasse 394 4204 Himmelried mikestebler@gmx.ch	061 411 03 93
1105	Dorneck	Franz Marti Blumenweg 5 4143 Dornach frmarti@bluewin.ch	061 701 66 34
1107	Olten	Peter Amrein Lischmatt 6 4616 Kappel peter.amrein@sunrise.ch	062 216 32 77

1108	Bucheggberg	Jakob Egger Hauptstrasse 18 4582 Brügglen eg.jakob@gmx.ch	032 661 13 93
1109	Gäu	Roman Berger Zünackerstrasse 525 4625 Oberbuchsiten info@gartenbau-berger.ch	062 393 19 19
1111	Bienen Thal	Andreas von Burg Am Roggebächli 5 4710 Balsthal familievonburg@bluewin.ch	062 391 24 19
1112	Mittel- Leberberg	Max Tschumi Zeltnerweg 6 4500 Solothurn max.tschumi@bluewin.ch	032 622 95 57
1113	Unter- Leberberg	Mathias Strausak Güschelstrasse 9 3380 Walliswil b. Niederbipp mathias.gisela@ggs.ch	032 631 07 73

Kantonaler Solothurnischer
Bienenzüchterverband

Protokoll der 107. Delegiertenversammlung, Freitag, 24. April 2015, 20.00 Uhr, Restaurant Krone, Oberdorf 56, 4712 Laupersdorf

---

Traktanden

1. Begrüssung der Gäste, Ehrenmitglieder und Delegierten

   Totenehrung

2. Wahl der Stimmenzähler und Genehmigung der Traktandenliste

3. Mitteilungen

4. Protokoll der 106. Delegiertenversammlung vom 2. Mai 2014, Bettlach

5. Berichterstattungen
   - Kantonalpräsident
   - Fachstelle Bienen
   - Honigobmann
   - Bieneninspektoren

6. Rechnungsablage 2014

7. Revisorenbericht

8. Tätigkeitsprogramm
   - 10.01.2015 Weiterbildung der Betriebsberater VDRB, Zollikofen
   - 28.01.2015 Rapport Kt. SO Bieneninspektoren, Niederbuchsiten
   - 07.03.2015 Ausserordentliche Fortbildung Bieneninspektoren, Bern
   - 06.06.2015 Kt. Imkertag mit VSWI Wallierhof, Riedholz
   - 19.06.2015 Regiovortrag Wallierhof, Riedholz
   - 30.08.2015 Tag der offenen Tür Wallierhof, Riedholz
   - 25.11.2015 Regiovortrag Wallierhof, Obstbau und Imkerei

9. Homepage 2015

10. Budget 2015

11. Ehrungen

12. Verschiedenes

1.1 Begrüssung

Der Kantonalpräsident, Max Tschumi, begrüsst alle recht herzlich zur 107. Delegiertenversammlung in Laupersdorf und dankt für das zahlreiche Erscheinen. Es sind 39 Personen anwesend.

Ganz besonders begrüsst er den Gemeindepräsidenten von Laupersdorf, Edgar Kupper sowie die Ehrenmitglieder Susanne Hauri, Othmar Altermatt und Josef Brägger.

Entschuldigt sind Frau Dr. Doris Bürgi, Kantonales Veterinäramt, Marcel Strub, Fachstelle Bienen, Michael Stebler BZV Thierstein, Erwin Borer Kt. Präsident beider Basel und Erich Hausammann Revisor.

Andreas von Burg, Präsident des am 6.2.2015 neugegründeten Vereins "Bienen Thal", heisst die Anwesenden ebenfalls herzlich willkommen. Der Verein ist entstanden aus der Fusion der Vereine Neu Falkenstein und Hinterthal. Er bedankt sich bei Max Tschumi für die Unterstützung während den Fusionsverhandlungen. Einen weiteren Dank geht an die Vereinsmitglieder Bienen Thal für die Organisation dieser DV und die Tischdekoration.

Martin Allemann informiert über das Projekt der Brauerei Locher AG, ein Appenzellerbier mit Honig herzustellen. Dafür wurde aus jedem Kanton der Schweiz Honig gekauft, um das Bier Mielfiore herzustellen. Der Liter Bier enthält 30 Gramm Honig. Der Solothurner Honig kam von seinem Bienenhaus in Laupersdorf. Jeder Sitzungsteilnehmer erhält ein Bier zur Degustation.

1.2 Totenehrung

Der Präsident bittet die Anwesenden mit einer Schweigeminute der verstorbenen Imkerkollegen zu gedenken. Dies sind Ernst Bünger, Lüsslingen / August Dietrich, Etziken / Heinz Lanz, Lohn / Josef Bitterli, Oberbuchsiten / Vinzenz Studer, Hägendorf / Willi Schluep, Lüterkofen / Alexander Furrer, Lüterkofen / Eugen Ritter, Kappel / Hans von Allmen, Lostorf / Georg Kobel, Matzendorf und Ernst Leuenberger, Gretzenbach.

2. Wahl der Stimmenzähler und Genehmigung der Traktandenliste

Als Tagesvizepräsident wird Josef Brägger und als Stimmenzähler Peter Amrein vorgeschlagen und bestätigt.

Die Traktandenliste wurde mit der Einladung versandt. Ergänzung Traktandum „Homepage 2015. Es werden keine Änderungen gewünscht.

3. Mitteilungen

- Neue Sektionsnummer des neu gegründeten Vereins Bienen Thal ist 1111.
- Die DV des VDRB fand am 17. April 2015 in Altdorf, Uri statt.
- Nächste VDRB Delegiertenversammlung ist am 2.4.2016 in Nottwil.
- Nächste DV des Kt. BZV Solothurn ist am 29.4.2016 beim BZV Thierstein.
- Der Königinnenzuchtkurs kosten neu CHF 160, inkl. Königinnenzuchtbuch.
- Verschiebungen von Völkern kann mit Formular an FABI gemeldet werden.

- Neues Ehrenmitglied vom VDRB ist Dr. Peter Gallmann und Ruedi Ritter.
- Jakob Troxler übergibt das Präsidium von Apisuisse an Bernhard Guhl Altdorf.

Max Tschumi übergibt das Wort an Edgar Kupper. E. Kupper ist Biobauer, Gemeindepräsident und Kantonsrat. Er stellt die Gemeinde kurz vor. Laupersdorf ist eine von neun Gemeinden der Region Thal und liegt zwischen den beiden Juraketten eingebettet im Naturpark Thal und hat diverse ökologische Projekte. Das Dorf mit 1'700 Einwohnerinnen und Einwohnern ist über 1000 Jahre alt und ist ein traditionelles Dorf mit schöner Kernzone, hat Kleingewerbe, Bauernbetriebe, Forstwirtschaft und eine sehr gute Infrastruktur.

4. Protokoll der 106. Delegiertenversammlung vom 2. Mai 2014, Bettlach

Das Protokoll wurde mit dem Jahresbericht 2014 Versand. Es wird ohne Einwand genehmigt und verdankt.

5. Berichterstattungen

Der Jahresbericht wurde an die Mitglieder elektronisch versandt. Einige Exemplare werden weiterhin per Post an Behörden und Ehrenmitglieder zugestellt. Der Kantonalpräsident stellt seinen Jahresbericht (S.13-17) vor. Er hält darin fest, dass im Kantonalverband knapp 700 Imkerinnen und Imker mit rund 5'500 Bienenvölker registriert sind, die sich um das Wohl der Bienen kümmern und damit einen grossen Mehrwert schaffen. Sie tragen nicht nur zur Honigversorgung bei, sondern gewährleisten auch mit der Pflege der Bienen die notwendige Bestäubung in der Landwirtschaft. Das Jahr 2014 wird als "Schwarmjahr" in die Geschichte eingehen. Die Bekämpfung der Varroa ist weiterhin eine grosse Aufgabe in der Bienenhaltung. Neu beschäftigt die Imkerinnen und Imker auch die Ausbreitung des Kleinen Beutekäfers in Europa. Abschliessend dankt Max Tschumi der Imkerschaft für die Zusammenarbeit im vergangen Jahr.

Joseph Brägger verdankt den ausführlichen Jahresbericht und den unermüdlichen Einsatz, den Max Tschumi seit 29 Jahren leistet. Mit einem kräftigen Applaus genehmigen die Anwesenden den Jahresbericht des Präsidenten.

Die Jahresberichte der Fachstelle Bienen von Marcel Strub (S. 18), des Kantonalen Honigobmanns Peter Henzi (S. 19) und der Bieneninspektoren (S. 30-41) werden ebenfalls mit Applaus verdankt. Der Präsident appelliert an die Inspektoren, Revisoren und Sektionspräsidenten, dass die Berichte für das Jahr 2015 bis spätestens Ende Februar 2016 an ihn eingereicht werden sollen.

6. Rechnungsablage 2014

Cornelia Herren, Kassier, verweist auf die Reduktion der Konten, die zu einer übersichtlicheren Darstellung führt. Durch die Umstellung wurde der Zinsertrag~~es~~ von CHF 14.25 nicht aufgeführt. Die Differenz wurde von den Revisoren an Cornelia Herren gemeldet und die Korrekturbuchung vorgenommen.

7. Revisorenbericht 2014

Eduard Bucheli, Revisor, verliest den Revisionsbericht der Rechnung 2014, die einen Gewinn von CHF 319.15 ausweist. Das Verbandsvermögen beträt per 31.12.2014 CHF 31‘197.50. Er dankt der Kassiererin die übersichtliche Buchführung und beantragt die Genehmigung der Rechnung und dem Vorstand Décharge zu erteilen. Der Antrag wird einstimmig angenommen und die Buchführung verdankt.

8. Tätigkeitsprogramm 2015

Der Präsident stellt ein attraktives Programm vor.

10.01.2015	Weiterbildung der Betriebsberater VDRB in Zollikofen
28.01.2015	Rapport Kt. SO Bieneninspektoren in Niederbuchsiten
07.03.2015	Fortbildung für Bieneninspektoren in Bern An diesem Anlass wurden die aktuellen Fallen für den Kleinen Beutekäfer verteilt. Der Präsident demonstriert die Anwendung der (Diagnose) Falle und erklärt, dass bei Befall der Bieneninspektor informiert werden muss.
06.06.2015	Kt. Imkertag mit VSWI Wallierhof in Riedholz
19.06.2015	Regiovortrag Wallierhof in Riedholz. Vorträge: Theorie und Praxis der Varroabekämpfung von Dr. Pflugfelder, Der Kleine Beutekäfer, Einwinterung und Auffütterung
30.08.2015	Tag der offenen Tür Wallierhof in Riedholz
25.11.2015	Regiovortrag Wallierhof, Obstbau und Imkerei

Die Anwesenden genehmigen das Jahresprogramm einstimmig.

9. Homepage 2015

David Studer, Imker und selbständiger IT Berater, fasst die Situation zusammen:
Die aktuelle Homepage wurde anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Verbands durch Bruno Breiter erstellt und ist nun technisch veraltet. Es wurde eine Standortbestimmung und Planung erstellt, um die Homepage auf den neusten Stand zu bringen. Die neue Homepage soll auf das kostenlose Open Source Programm "Typo 3“ aufgebaut werden. Das neue System ist Multi-Devices responsive (nutzbar auf PCs, Tabletts, Smartphones).
Im Winter 2015 soll der Prototyp an einem Workshop erstellt werden in Zusammenarbeit mit je zwei Personen pro Verein. Im ersten Quartal 2016 soll die neue Homepage mit den Grundfunktionalitäten live gehen. In den Folgejahren soll ein Ausbau der Funktionalitäten erfolgen, wie zum Beispiel "Push-Funktionen", das heisst, automatische Meldungen wie Kalender, Adressen, wichtige Mitteilungen etc. Jeder Verein hat auch die Möglichkeit eine eigene URL anzeigen zu lassen (Internetadresse wie zum Beispiel www.bienen@thal.ch). Durch den Wechsel zu einem neuen Provider wird auch eine bessere Performance und besserer Service erwartet. Der VDRB wurde bereits angefragt, ob eine Zusammenarbeit zur Erstellung von Synergien möglich wäre, er hat aber kein Interesse signalisiert. David Studer appelliert für die Mitarbeit, Layoutvorschläge, Bildmaterial, etc. Die Kosten für die Umsetzung belaufen sich auf ca. CHF 6‘500. David Studer offeriert jedoch einen Spezialpreis von ca. CHF 2‘500 - 3‘000.

Das Konzept und die Umsetzung wird einstimmig genehmigt.

10. Budget 2015

Das Budget 2015 mit einem Defizit von ca. CHF 337.- wird genehmigt.

11. Ehrungen

- Der Präsident überreicht Edgar Kupper einen Honig als süsse Erinnerung an diese Delegiertenversammlung.
- Der jahrelange Internetunterhalt wird Bruno Breiter ganz herzlich verdankt. Max Tschumi wird ihm einen Gutschein als Anerkennung zusenden.

12. Verschiedenes

- Max Tschumi erwähnt, dass er 2016 seinen 70. Geburtstag und gleichzeitig das 30. Jahr als Kantonalpräsident feiern wird. Es sei Zeit die Nachfolge zu planen. Othmar Altermatt appelliert an die Anwesenden sich zu überlegen, wer als Nachfolger in Frage kommen könnte, damit diese/r von Max Tschumi auf die neuen Aufgaben vorbereitet werden könne.
- Der zweite Satz Wandertafeln wurde geliefert und wird beim Vereinsstand des BZV Dorneck eingelagert. Für die Ausleihung können sich Interessenten an den Präsidenten des BZV Dorneck wenden.
- Peter Henzi informiert, dass noch 3 Nachkontrollen des Vorjahres nachzuholen seien. Er erinnert, dass die Kontrollen fristgerecht durchgeführt werden müssen. Er verteilt die Listen für die Kontrollen.
- Neu übernimmt der VDRB die Kosten für die Erst-Zertifizierung der Goldsiegel-imker, die neu auch schon vor Abschluss des Grundkurses gemacht werden kann.
- Josef Brägger informiert, dass am 24. April die ersten 600 Kunstschwärme von Kalabrien in die Schweiz importiert und durch die Stadtimkerei St. Gallen verteilt wurden. Das Bundesamt für Veterinärwesen hat dies bewilligt. Der St. Galler Bieneninspektor habe in Italien mit den Diagnosefallen die Völker überprüft. An der Grenze werde der Amtstierarzt die Kunstschwärme kontrollieren. Der Preis für 1,5 kg Bienen beträgt 245 CHF. Brägger appelliert an die Mitglieder, keine solchen Kunstschwärme zu kaufen, es gebe genügend Potential für die eigene Nachzucht.
- Josef Brägger verteilt Bienenweidesamen. Der Revisor Eduard Bucheli wünscht, dass die Imker vermehrt mit Birdlife und Pro Natura zusammenarbeiten sollten.

  Der Präsident bedankt sich herzlich beim Gastgeber Bienen Thal. Er entlässt die Anwesenden mit guten Wünschen für ein erfolgreiches Bienenjahr 2015, wenig Varroa und einer guten Heimfahrt.

Himmelried, 25.4.2015 Die Aktuarin

Jahresbericht 2015

des Kantonal Solothurnischen Bienenzüchterverbandes

Die Bienen, unsere Bestäuber

Ohne Insektenbestäubung müsste etwa ein Drittel aller Nutzpflanzen, auf die wir zu Ernährungszwecken angewiesen sind, mit anderen Mitteln bestäubt werden. Oder wir produzieren deutlich weniger Nahrungsmittel. Bis zu 80% unserer Kulturpflanzen wären von einem Produktivitätsrückgang betroffen. Durch einen Rückgang der Insektenbestäubung würden viele Obst- und Gemüsesorten – sowie einige Futterpflanzen für die Fleisch- und Milchproduktion – arg in Mitleidenschaft gezogen. Die Produktion von Äpfeln, Erdbeeren, Tomaten und Mandeln würde darunter sehr leiden. Der globale wirtschaftliche Nutzen der Bestäuber wird auf 265 Milliarden Franken geschätzt, was dem Wert der Kulturpflanzen entspricht, die auf natürliche Bestäubung angewiesen sind.
Und welchen Wert könnten wir beispielsweise für die Farbenpracht im Frühling ansetzen, mit der uns ein heller Frühlingstag begrüßt? Neben Kulturpflanzen sind bis zu 80% aller Wildpflanzen für ihre Fortpflanzung auf Bestäubung durch verschiedene Tiere angewiesen. Demzufolge sind die natürlichen Lebensräume und weitere von ihnen bereitgestellte Ökosystemdienstleistungen ebenfalls direkt oder indirekt von Insektenbestäubern abhängig.

Unsere Honigbienen

Bienen – sowohl von Imkern gehaltene Honigbienen in den Bienenhäusern oder in Magazinen als auch unsere zahlreichen einheimischen Wildbienenarten – sind in den meisten geografischen Regionen die überwiegende und wirtschaftlich bedeutsamste Gruppe der Bestäuber. Seit einigen Jahren jedoch nehmen bewirtschaftete Honigbienenvölker zunehmend Schaden an. Es gibt aber auch gleichzeitig einen weltweiten Trend zum vermehrten Anbau von Nutzpflanzen, die auf Bienenbestäubung angewiesen sind. Unsere Bienen sind die besten, auf sie kann man sich bei der Bestäubung verlassen.
Warum ist gerade die Honigbiene eine besonders wichtige Bestäuberin? Aufgrund ihrer sozialen Lebensweise und der imkerlichen Obhut ist die Anzahl der Bienenvölker über das gesamte Jahr relativ stabil. Die Überwinterung als Volk bringt einen hohen Nahrungsbedarf mit sich. Sie verfügt daher über einen sprichwörtlichen Sammeleifer. Die Biene ist blütenstetig, d.h. sie bringt Pollen von einer Blüte auf eine andere derselben Pflanzenart mit und sie ist an verschiedenste Blütenformen sehr anpassungsfähig. Auch hat sie ein dichtes Haarkleid, welches sich zur Übertragung der Pollen besonders gut eignet. Mit Hilfe ihres hoch entwickelten Informationssystems ("Schwänzeltanz") können sich die Bienen untereinander darüber verständigen, wo Pollen und Nektar zu holen ist. Neben der Blütenbestäubung liefern Honigbienen noch wertvolle Produkte, die sich vielseitig nutzen lassen, wie Honig, Bienenwachs, Pollen, Propolis, Gelée Royale und Bienengift.
Was können wir tun, um die globale Gesundheit der Bestäuber zu stabilisieren. Der Nutzen eines solchen Handelns könnte unmittelbar sichtbar werden. Nach einer Analyse des derzeiti-

gen Forschungsstandes über die globale Bestäubergesundheit sind verschiedene Bieneninstitute zur Überzeugung gekommen, dass ein entscheidender Schritt zum Schutz von Honig- und Wildbienen darin besteht, ihre Belastung mit potenziell für sie schädlichen Pestiziden zu verhindern. So kann auch der hohe ökologische und finanzielle Wert der natürlichen Bestäubung gesichert werden. Viele Maßnahmen zur Steigerung der Pflanzenvielfalt auf unterschiedlichen Ebenen können die räumliche und zeitliche Verfügbarkeit von Blütenressourcen für Bestäuber verbessern. Ökologische und biologische Anbaumethoden, die eine hohe Artenvielfalt erhalten und ohne den Einsatz chemischer Pestizide und Düngemittel auskommen, haben sich wiederholt als vorteilhaft für die Verbreitung und die Vielfalt von Bestäubern erwiesen. Dies wiederum begünstigt die Bestäubung von Kulturpflanzen und damit potenzielle Erträge. Biologische und ökologische Produktionsmethoden unterstützen nicht nur Bestäuber, sondern sind auch anderweitig auf vielfältige Weise nützlich. So können beispielsweise Unkraut, Krankheiten und Schädlinge besser abgewehrt werden. Insgesamt wird so die Widerstandsfähigkeit von Ökosystemen gestärkt.

Honig

Mit Spannung wird jeweils auf den Bericht über die Honigernte von den Imkerinnen und Imkern gewartet. Die mit grosser Sorgfalt zusammengefassten Meldungen der Ernteberichterstatter veranlassen den aufmerksamen Imker zu manchen Überlegungen, wie es in seinem Honiggebiet „gehonigt“ hat. Er fragt sich: Sind meine Bienen fleissig gewesen und kann ich mit meinem Honigertrag mit den anderen Bienenständen mithalten? Das Jahr 2015 war durch einen heissen Sommer gezeichnet. Überall herrschte durch die heissen Tage grosse Trockenheit und die Wasserbestände in den Bächlein sind stark zurückgegangen. Der Sommer 2015 bescherte uns während ca. fünf Monaten in Folge eine überdurchschnittliche Sonnenscheindauer mit geringen Niederschlägen und das war für Mensch und Tier ein Stress. Der Frühling war sehr früh mit einem guten Blühet erwacht und die gute Vegetationsentwicklung in den Monaten April und Mai hat die wichtigsten Nektarspender von Bienen gefördert; diese sind dann auch gut besucht worden. Die meisten Bienenvölker haben sich durch diesen guten Frühling sehr schnell entwickelt und die Mittelwände sind rasch ausgebaut und mit Honig gefüllt worden. Die Honigbrünnlein flossen bis Ende des Monats Mai munter weiter. Während der Schleuderung des Blütenhonigs setzte das Sammeln von Blatthonig noch kurz ein. Anfang des Monats Juni wurde schon begonnen, den sehr dunklen Waldhonig einzubringen. Trotz den heissen Tagen, der schwülen Nächte und der zunehmenden Trockenheit „honigte“ es den ganzen Monat Juni und Juli. Für die meisten Imkerinnen und Imker war das Bienenjahr 2015 ein überdurchschnittliches Honigjahr.

Varroabehandlung

Nach einem relativ ruhigen Herbst 2014 waren unsere Bienen tagsüber immer noch spärlich am Fliegen. Das ist weiter nicht verwunderlich, beträgt die mittlere Tagestemperatur in Solothurn im Mt. November noch 8°C. Auf meinem Bienenstand in Rüttenen gingen die Bienen bereits früh von der Brut. Bei einer Nachkontrolle am 28.11.2014 bei einer Aussentemperatur von 5°C hatten auf meinen drei Bienenständen von 45 Bienenvölkern nur noch 6 Völker Brut.

Nach den Oxalsäurebehandlungen konnte ich auf den Unterlagen bei den Bienenvölkern sehr viele Varroa zählen. Und das ist nach meiner Ansicht sehr gefährlich für unsere Bienen. Die Varroabekämpfung muss richtig und konsequent durchgeführt werden. Wer eine Herbstbehandlung ohne Befallskontrolle macht, handelt fahrlässig. Gemäss meinen Kontrollen musste ich annehmen, dass der Frühling 2015 sich zu einem starken Varroajahr entwickeln könnte. Meine Prognosen trafen zum Teil voll ins Schwarze! Es sind bis zu 30% Völkerverluste zu beklagen.

Das Schwärmen

In den Monaten Mai und Juni ist die sogenannte "Schwarmzeit". Kräftige Bienenvölker nutzen den Überfluss an Nektar und Pollen, um sich zu teilen. Etwa die Hälfte der Bienen zieht mit der (alten) Königin aus und setzt sich in der Umgebung als "Schwarmtraube" in einen Baum. Der Rest der Bienen bleibt im Bienenkasten zurück und zieht sich eine neue Königin heran. Wenn Sie den Schwarm wieder einfangen, können Sie einen weiteren Bienenkasten in Betrieb nehmen oder sie logieren den Bienenschwarm – wenn alle Königinnenzellen abgerissen worden sind - wieder dort ein, wo er ausgeflogen ist. Wenn Sie den Schwarm nicht selber benötigen, können Sie diesen weitergeben, denn es gibt immer eine große Nachfrage nach Bienenschwärmen, besonders nach den grossen Winter-Bienenverlusten 2014/2015. Unerwünschte Folgen des Schwarmtriebs kann die Schwächung des eigenen Bienenvolkes durch Nachschwärme sein, so dass die Honigernte schlecht oder ganz ausfällt. Hat ein Bienenvolk geschwärmt, braucht es immer eine Nachkontrolle auf die Weisellosigkeit. Dieses Jahr musste ich in der Stadt Solothurn mit der Feuerwehr 24 Bienenschwärme einfangen. Die meisten Bienenschwärme haben ein Gewicht zwischen 1.5-2.5 kg. Den grössten Bienenschwarm (4,2kg) durfte ich mit der Drehleiter der Feuerwehr Solothurn an der Goldgasse einfangen. Der kurligste Bienenschwarm, den ich einfangen musste, war in der Altstadt in Solothurn in einem Cheminée (2.6 kg).

24. April 2015: 107. Delegiertenversammlung, 4712 Laupersdorf

Die 107. Delegiertenversammlung fand im Restaurant Krone in Laupersdorf statt. Es haben viele Gäste sowie Delegierten (39 Personen) daran teilgenommen.
(siehe Protokoll der 107. Delegiertenversammlung)

6. Juni 2015: Kt. Solothurnischer- und VSWI- Imkertag im Bildungszentr. Wallierhof, Riedholz

Der Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband und der Verband Schweizer Wanderimker sind bemüht, die Imkerinnen und Imker vermehrt aus- und weiter zu bilden. An diesem Imkertag haben 80 Imkerinnen und Imker teilgenommen.
Es gab folgende Vorträge:

1. Kirschenessigfliege und die Konsequenzen für unsere Imkerei
   Referentin: Claudia Volles, ZBF
2. Beutenkäfer, Vespa Velutina, Hygiene und Prävention; vorbeugende Massnahmen durch den Imker
   Referent: Jakob Künzle, Oberhelfenschwil

3. Invasive Pflanzen, Bereicherung oder Gefahr für die Imkerei? Förderung Aussaat Bienenweide in der Schweizer Landwirtschaft
   Referent: Ruedi Ritter
4. Chemie im Hausgarten, Gefahr Mensch und Bienen
   Biologische Alternativen zu Insektiziden und Herbiziden
   Referentin: Claudia Volles, ZBF

19. Juni 2015 Kt. Solothurnischer Bienenzüchterverband und Fachstelle Bienen
Regiovortrag Bildungszentrum Wallierhof Riedholz

Der Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband und die Fachstelle Bienen Wallierhof sind bemüht, die Imkerinnen und Imker vermehrt aus- und weiter zu bilden. An diesem Imkerabend haben 100 Imkerinnen und Imker teilgenommen.

Themen:

1. Der kleine Beutenkäfer, wie kann man den kleinen Beutenkäfer feststellen und bekämpfen?
   Referent. Dr. J. Pflugfelder
2. Varroabekämpfung. Varroas dürften eigentlich kein entscheidendes Problem in der Bienenhaltung sein, auch wenn dies immer wieder behauptet wird. Eine aktuelle und wissenschaftlich basierte Sichtweise auf das Varroa-Problem kann aus meinem Konzept „Zeitgemässe und zielgerichtete Varroabekämpfungsmethoden“ entnommen werden:
   - Probleme der sicheren Varroabekämpfung
   - Winterverluste verhindern – wie weiter?
   - Lösungsansätze
   Referent: Dr. Jochen Pflugfelder
3. Bannwabenverfahren und Bienenvölker richtig einwintern
   Die grossen Bienenverluste im Jahr 2014/2015 darf es nicht mehr geben. Was kann man unternehmen, dass damit wir viele und gesunde Winterbienen haben?
   - Bienenvölker richtig auffüttern und einwintern
   - Bannwaben verfahren
   Referent: Marcel Strub Fachstelle Bienen

7. März 2015 Hochschulzentrum von Roll Bern. Ausserordentliche Fortbildung für alle Bieneninspektoren/-inspektorinnen zur Thematik „Kleiner Beutenkäfer“

Der Kleine Beutenkäfer (*Aethina tumida)* wurde Anfang September 2014 in Kalabrien, Süditalien entdeckt. Seither wurden schon über 50 befallene Bienenstände identifiziert und vernichtet, auch in Sizilien. *Aethina tumida* wurde in verschiedenen Stadien vorgefunden, so auch als Puppe im Boden. Die hohe Anzahl befallener Völker sowie erwachsener Käfer und Puppen lässt auf eine längere Präsenz im Gebiet schliessen. Es ist nicht auszuschliessen, dass bereits vor September 2014 durch die Wanderung, Verstellung oder durch den Verkauf von Paketbienen eine Verbreitung des Kleinen Beutenkäfers stattgefunden hat. Es ist damit zu rechnen,

dass sich der Kleine Beutenkäfer sehr wahrscheinlich auf dem Europäischen Kontinent ausbreiten wird. Die Schweiz rüstet sich für die Bekämpfung des Kleinen Beutenkäfers. Gemeinsam mit einer Expertengruppe erarbeitet das BLV zurzeit eine Bekämpfungsstrategie. Die entsprechenden rechtlichen Grundlagen befinden sich momentan in der öffentlichen Anhörung. Durch die Fortbildung für Bieneninspektoren/-inspektorinnen soll die zeitgerechte, einheitliche Bekämpfung des Kleinen Beutenkäfers in der ganzen Schweiz sichergestellt werden.

Themen:

- Aktuelle Situation des kleinen Beutenkäfers
- Bekämpfungsstrategie Schweiz / Rechtliche Grundlagen
- Biologie des Kleinen Beutenkäfers / Erfahrungen in der Bekämpfung
- Diagnostik / Rolle und Unterstützung durch das Referenzlabor
- Umsetzung der Bekämpfungsmassnahmen / Anpassung der imkerlichen Betriebsweise

  Referenten: BLV / IHB, Uni Bern / ZBF / BGD

28. August 2015 «Tag der offenen Tür» Wallierhoftag Riedholz

An diesem Sonntag fand wieder der traditionelle „Tag der offenen Tür“ des Bildungszentrums Wallierhof statt. Dieses Jahr lautete das Motto „Filz am Wallierhof“. Der Wallierhoftag war ein erfolgreicher und erfreulicher Anlass. Das Wetter war den ganzen Tag schwül und heiss. Viele Familien mit ihren Kindern erfreuten sich an den vielseitigen Angeboten wie Kaffeestube, Festwirtschaft, Kinderspiele, Marktständen, Garten, Gutsbetrieb, Bienenstand, Kleintieren und div. Ausstellungen. Das Schaf und seine Wolle standen im Mittelpunkt des diesjährigen Wallierhoftages. Mit gekonnten Handgriffen packte der professionelle Schafscherer André Meister ein Schaf nach dem anderen und befreite es von seinem warmen Fell. Im Demoraum konnte man die verschiedenen Arbeitsschritte kennenlernen, die es von der rohen Wolle bis zur fertigen Strickjacke braucht. Auf dem Lehrbienenstand konnten die Besucher wieder viel Wissenswertes über unsere Bienen erfahren. Der Kantonalsolothurnische Bienenzüchterverband zeigte den vielen Besuchern nebst den Bienen mit einer Königin im Schaukasten auch Wissenswertes über verschiedene Bienenprodukte. Auch wurde Blüten- und Waldhonig zum Verkauf angeboten. Mit einer kleinen Materialausstellung wurde den Besucherinnen und Besucher viel Wissenswertes über die Bienen vermittelt.

25. November 2015: Kt. Solothurnischer Bienenzüchterverband und Fachstelle Bienen Regiovortrag Bildungszentrum Wallierhof Riedholz

Das Bildungszentrum Wallierhof, die Fachstelle Bienen und der Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband haben wiederum gemeinsam einen öffentlichen Regio-Vortrag am Wallierhof organisiert. An diesem Imkerabend haben 120 Imkerinnen und Imker teilgenommen.

Der Referent, Andreas Platzer, ist Fachberater für Bienenzucht der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol und Bienensachverständiger (Bieneninspektor) der Republik Italien mit Sitz an der Fachschule für Obst-, Wein- und Gartenbau Laimburg im Südtirol. Als kompetenter und gefragter Referent hält Andreas Platzer in ganz Europa erfolgreiche Vorträge. Er kennt die Imke-

rei in Italien und insbesondere im Südtirol wie kein anderer. Bei seinen Vorträgen kann er aus dem Vollen schöpfen. Er pflegt ein grosses Netzwerk zu Imkerorganisationen in Italien und ganz Europa. Andreas Platzer war mehrmals in Kalabrien, um die betroffenen Bienenbestände mit dem Kleinen Beutenkäfer zu kontrollieren und die italienischen Bekämpfungsmassnahmen umzusetzen.

1. „Die italienische Imkerei“
   Der Eintritt des Kleinen Beutenkäfers hat die italienische Imkerei recht durcheinandergewirbelt. Lange Traditionen müssen überdacht werden. Alte Wanderrouten der Imker sind in Frage gestellt, denn die Bestäubung der Zitrusfrüchte im Süden hat eine grosse wirtschaftliche Bedeutung.
2. „Einschätzungen zur aktuellen Lage des Kleinen Beutenkäfers in Italien“
   Die Verbreitung des Kleinen Beutenkäfers ist sehr ungewiss. Bis Ende September 2015 wurde in der letzten Bienensaison nur noch ein Fall gefunden. Wie kann sich die Situation weiterentwickeln, oder müssen wir sogar bald damit rechnen, diesen Schädling auch in der Schweiz zu haben.

Schlusswort

Während wir auf das verflossene Jahr Rückschau halten, gibt es nichts mehr zu ändern. Wir können nur daraus lernen und dieses Jahr zu versuchen, es besser zu machen. Ziemlich in den Hintergrund getreten ist bei allen Beschwerden über die heissen Tagen und die guten Honigerträge des vergangenen Jahres das Thema «Zucht der Honigbiene». Einer kleinen Minderheit von Imkern, die mit grossem Einsatz die Königinnenzucht betreibt, steht eine grosse Mehrheit von Bienenhaltern gegenüber. Alle Jahre ergibt sich das gleiche Schauspiel, nämlich die Suche nach jungen Königinnen und (dazu?) weisellose Bienenvölker durch die Varroabehandlung mit Ameisensäure in den Monaten August bis September. Also scheuen wir uns nicht und züchten im nächsten Jahr 2016 junge Königinnen.

Für das Jahr 2015 gilt mein Dank allen Präsidentinnen und Präsidenten, den Bieneninspektoren, den Beratern, den Betriebsprüfern und der ganzen Imkerschaft. Ich danke ihnen allen für die hilfsbereite und kooperative Zusammenarbeit. Vielen Dank auch dem Webmaster David Studer für seine geleisteten Vorarbeiten für unsere Homepage. Mein herzlicher Dank gilt auch der Fachstelle Bienen, Marcel Strub mit seinem Team, den Bieneninspektoren für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Mein besonderer Dank gilt auch dem Regierungsrat, dem Veterinärdienst und dem Bildungszentrum Wallierhof für das Entgegenkommen und die gute Zusammenarbeit im verflossenen Jahr. Zum Schluss habe ich die dankbare Aufgabe, Ihnen zu danken für das Interesse und die Teilnahme an unseren Aktivitäten 2015.

Der Präsident

Max Tschumi

Solothurn 6. Januar 2016

Jahresbericht der Fachstelle Bienen 2015

Das Bienenjahr
Zum zweiten mal aufeinanderfolgend, war auch der Frühling 2015 von wenigen Winterverlusten geprägt. Nach einem milden Winter haben viele Völker überlebt und konnten zur Vermehrung verwendet werden. Die Schönwetterperioden im März und April führten zu einer guten Entwicklung unserer Völker. Auch die Vegetation war zeitweise über eine Woche der normalen Entwicklung voraus. Da genau zur Obstbaum- und Löwenzahnblüte kühles Wetter herrschte, fiel die Frühjahrsernte nicht so üppig aus. Der sehr schöne Sommer mit seinen Rekordtemperaturen wird uns jedoch gerne in guter Erinnerung bleiben. In vielen Gebieten des Kantons Solothurn konnte eine prächtige Menge Waldhonig geerntet werden. Die Varroa-Bekämpfung und die Auffütterung gestalteten sich durch das schöne Wetter viel einfacher. Auch die Bildung von Jungvölkern und Ablegern, sowie die Königinnenzucht profitierten von den guten Wetterbedingungen. Eigentlich hatten wir beste Voraussetzungen für eine gute Einwinterung unserer Bienenvölker, doch ist der Winter kaum gekommen.

Aus- und Weiterbildung
Die Fachstelle Bienen bietet vielen Imkerinnen und Imker Möglichkeiten ihr Fachwissen zu erweitern. Dazu zählen zwei Grundkurse und ein Schnupperkurs am Wallierhof, sowie verschiedene Vorträge und Vorführungen bei Anlässen der örtlichen Bienen-züchtervereine. Auch die beiden Regio-Vorträge im Juni und Oktober am Wallierhof waren sehr gut besucht. Das Angebot am Wallierhoftag und an der Apitherapie-Tagung ergänzen die Dienstleistungen an die Imkerinnen und Imker. Dazu kommen auch Einsätze bei „Imkerbildung CH" und bei der Aus- und Weiterbildung der Bieneninspek-toren. Das Serviceangebot der Fachstelle Bienen für Einzelberatungen, Auskünfte per Telefon oder E-Mail ist sehr gefragt. Vor allem in den Sommermonaten sind dadurch die Büroeinsatzzeiten höher als geplant. Das Ziel, bei allen Bienenzüchtervereinen der drei Kantone einen Beitrag zu leisten, wurde noch nicht ganz erreicht. Etliche Bienen-züchtervereine nutzen dieses Dienstleistungsangebot jedoch jährlich.

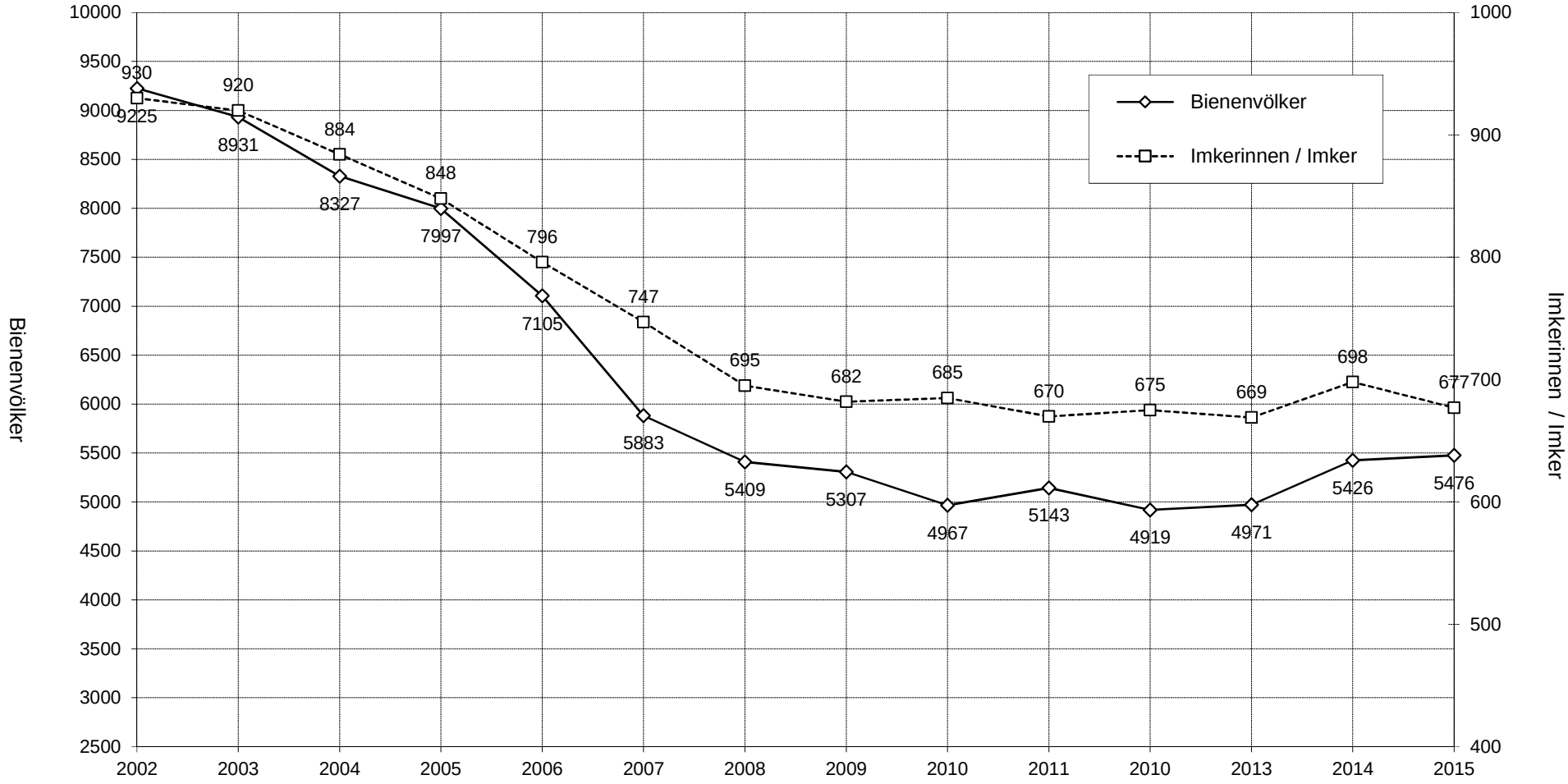
Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvertretung
Die Möglichkeiten, die Anliegen der Imkerei und der gesamten Insektenwelt einer breiteren Öffentlichkeit zu erklären sind praktisch unbegrenzt. Daher ergeben sich relativ viele Vorträge und Anfragen aus der Land- und Forstwirtschaft, Obst- und Gartenbau, sowie Hausbesitzern, welche freie Flächen gerne Bienenfreundlich gestalten möchten. Auch das Interesse von Natur und Umweltschutzkommissionen, Schulen, Lehrpersonal und pädagogischen Einrichtungen ist sehr hoch. Alle Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz haben eine Möglichkeit die Lebensbedingungen und das Nahrungsangebot von Bienen und andern Insekten positiv zu beeinflussen, die Fachstelle Bienen leistet dazu viel Wissenstransfer. Die Mitarbeit bei Schweizerischen und Europäischen Projekten und Forschungsarbeiten ist dazu sehr hilfreich und sorgt für viele wertvolle Kontakte in In- und Ausland.

Die Fachstelle Bienen der Kantone SO, BL & BS ist mittlerweile bei vielen Imker und Insektenliebhaber eine kompetente Anlaufstelle. Diese Erkenntnis schliesse ich aus den vielen Anfragen, auch von Journalisten und öffentlichen Institutionen, welche sich immer öfter an mich wenden. Ich freue mich daher auf eine weiterhin sehr interessante Tätigkeit und viele erfreuliche Begegnungen.

Marcel Strub
Leiter Fachstelle Bienen
Bildungszentrum Wallierhof
4533 Riedholz

im Januar 2016

Imkerinnen / Imker und Bienenvölker
des Kt. Solothurnischen Bienenzüchterverbandes



Die Vereine im Jahr 2015

	Verein	Sektionspräsident			Mitglieder	Bienenvölker
1101	Solothurn und Wasseramt	Kathrin Born 4584 Gächliwil kathrin.born@bluewin.ch	Hauptstrasse 11 079 312 09 19	2015 2014	102 Mitglieder 102 Mitglieder	526 Völker 609 Völker
1102	Grenchen und Umgebung	Urs Derendinger 2544 Bettlach urs.derendinger@udb.ch	Allmendstrasse 3 032 645 36 94	2015 2014	49 Mitglieder 50 Mitglieder	241 Völker 235 Völker
1103	Niederamt	Sandra Cagnazzo 4654 Lostorf sandra.cagnazzo@ksa.ch	Kaltstrasse 3 062 298 33 88	2015 2014	59 Mitglieder 59 Mitglieder	718 Völker 747 Völker
1104	Thierstein und Umgebung	Michael Stebler 4204 Himmelried mikestebler@gmx.net	Talstrasse 394 061 411 03 93	2015 2014	77 Mitglieder 79 Mitglieder	854 Völker 805 Völker
1105	Dorneck	Franz Marti 4143 Dornach frmarti@bluewin.ch	Blumenweg 5 061 701 66 34	2015 2014	76 Mitglieder 81 Mitglieder	479 Völker 368 Völker
1107	Olten	Peter Amrein 4616 Kappel amrein.peter@sunrise.ch	Lischmatt 6 062 216 32 77	2015 2014	41 Mitglieder 41 Mitglieder	235 Völker 261 Völker

1108	Bucheggberg	Jakob Egger 4582 Brügglen eg.jakob@gmx.ch	Hauptstrasse 18 032 661 13 93	2015 2014	66 Mitglieder 67 Mitglieder	550 Völker 597 Völker
1109	Gäu	Roman Berger 4625 Oberbuchsiten info@gartenbau-berger.ch	Zünackerstrasse 525 062 393 19 19	2015 2014	48 Mitglieder 48 Mitglieder	372 Völker 456 Völker
1111	Bienen Thal	Andreas von Burg 4710 Balsthal familievonburg@bluewin.ch	Am Roggebächli 5 062 391 24 07	2015 2014	69 Mitglieder 88 Mitglieder	489 Völker 483 Völker
1112	Mittel- Leberberg	Max Tschumi 4500 Solothurn max.tschumi@bluewin.ch	Zeltnerweg 6 032 622 95 57	2015 2014	61 Mitglieder 61 Mitglieder	399 Völker 382 Völker
1113	Unter- Leberberg	Mathias Strausak 3380 Walliswil b. Niederbipp mathias.gisela@ggs.ch	Güschelstrasse 9 032 631 07 73	2015 2014	29 Mitglieder 26 Mitglieder	227 Völker 238 Völker
1201	Basel	Remigius Hunziker 4054 Basel	Rigistrasse 39 061 302 32 69	2015 2014	Bienen im KT SO	86 Völker 52 Völker
1301	Arlesheim	Manuela Plattner 4116 Metzerlen	Burgstrasse 8 061 731 17 65	2015 2014	Bienen im KT SO	250 Völker 209 Völker

Uebersicht von Kursen und Versammlungen in den Bienenvereinen 2015

Nr.	Sektionen	Kurse	Veranstaltungen
1100	Kantonal Solothurnischer Bienenzüchter-Verband	1. Teil Grundausbildungs-Kurs Fachstelle Bienen 14 Teilnehmer Kursleiter; M. Strub 2. Teil Grundausbildungs-Kurs Fachstelle Bienen 14 Teilnehmer Kursleiter; M. Strub	Zollikofen: VDRB Aus- und Weiterbildung von Betriebsberatern Niederbuchsiten: Aus- und Weiterbildung von Bieneninspektoren Themen: Faul- und Sauerbrut, Hygiene, Varroabekämpfung Kt. SO Imkertag mit VSWI. Themen: Kirschenessigfliege, kleine Beutenkäfer Invasive Pflanzen, Chemie im Hausgarten, gefahr für Mensch und Bienen Regiovortrag Wallierhof: Themen; Kl. Beutenkäfer, Varroabekämpfung, Bannwabenverfahren Delegiertenversammlung VDRB in Altdorf Delegiertenversammlung Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband in Laupersdorf Bieneninspektoren Ausserordenliche Fortbildung in Bern. Themea: Kl. Beutenkäfer Regiovortrag Wallierhof: Themen; Die iatienische Imkerei, aktuelle Lage des Kl. Beutenkäfers
1101	Solothurn - Wasseramt	2. Teil Grundausbildungs-Kurs. 14 Teilnehmer Kursleiter H. Aebi	Generalversammlung in Lüsslingen Biberist: Standbesuch Altersheim Elisabeth, Schwester Bettina Lüsslingen: Imkerhöck der kleine Beutenkäfer Matzendorf: Standbesuch beim Imker H. Aebi Lüsslingen: Imkerhöck, wie kann man das Nahrungsangebot für Bienen verbessern Ökingen: Bräteln Nennigkofen Raclett-Höck Gärtnerei Wyss Zuchwil: Bienenausstellung Kt. SO Imkertag mit VSWI. Themen: Kirschenessigfliege, kleine Beutenkäfer Invasive Pflanzen, Chemie im Hausgarten, gefahr für Mensch und Bienen Regiovortrag Wallierhof: Themen; Kl. Beutenkäfer, Varroabekämpfung, Bannwabenverfahren Regiovortrag Wallierhof: Themen; Die iatienische Imkerei, aktuelle Lage des Kl. Beutenkäfers
1102	Grenchen und Umgebung	2. Teil Grundausbildungs-Kurs. 7 Teilnehmer Kursleiter F. von Burg und U. Derendinger	Grenchen Generalversammlung Bettlach: Bienenstand-Standbesuche Grenchen und Bettlach: Weisstannen schützen vor Rehverbiss Grenchen, Fondueplausch Kt. SO Imkertag mit VSWI. Themen: Kirschenessigfliege, kleine Beutenkäfer Invasive Pflanzen, Chemie im Hausgarten, gefahr für Mensch und Bienen Regiovortrag Wallierhof: Themen; Kl. Beutenkäfer, Varroabekämpfung, Bannwabenverfahren Regiovortrag Wallierhof: Themen; Die iatienische Imkerei, aktuelle Lage des Kl. Beutenkäfers

1103	Niederamt		Schönenwerd Generalversammlung Schönenwerd: Höck und Vortrag: Faszination der Honigpollenanalyse. K. Bieri Stüsslingen: Standbesuch beim Imker Azyl Kayali Däniken: Königinnenzucht beim Imker Remy Horisberger Winznau: Standbesuch beim Imker Jörg Viehweg Erlinsbach: Monatshöck und Infoabend mit Martin Meier Schönenwerd: Höck und Vortrag: Kontrolle Primärproduktion. R. Lerch Delegiertenversammlung VDRB in Altdorf Delegiertenversammlung Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband in Laupersdorf Div. Besuche von Anlässen: Erlebnistage Bildungszentrum Wallierhof Riedholz
1104	Thierstein	2. Teil Grundausbildungs-Kurs BZV Thierstein 16 Teilnehmer Kursleiter; N. Borer 2. Teil Grundausbildungs-Kurs BZV Laufental 16 Teilnehmer Kursleiter; M. Dettli	Hock, Büsserach: Themen: Sauerbrut im Baselbiet, Bienenbeutenkäfer in Italien, Referent: Marcel Strub Zwingen BZV Laufental: Generalversammlung Generalversammlung Thiersteiner und Film: Warum sterben die Bienen Ebenrain Sissach: „Blütenpollen –Möglichkeiten der Gewinnung, Anwendung und Vermarktung“ M.Strub Nenzlingen: Hock, Aufbau des Bienenpfades Nentlingen Referent. M. Dettli Büsserach: Standbesuch bei Ruedi Saner Himmelried: Höck Varroabekämpfung, Wissen zur Varroabehandlung. Referent N. Borer, M. Dettli M.Stebler Einweihung Bienenpfad beim Vereinsbienenstand in Nenzlingen Beinwil: Standbesuch Belegstelle Birtis anschl. Grillieren. Belegstationsleiter M. Lisser Zwingen: Hock im Café Sunneschyn; Der Schwarm. Vorteil, Nachteil und Probleme, M.Dettli Zwingen: Hock im Café Sunneschyn; Bioimkerei in China, Reisebericht von M. Dettli Delegiertenversammlung VDRB in Altdorf Delegiertenversammlung Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband in Laupersdorf Div. Besuche von Anlässen: Erlebnistage Bildungszentrum Wallierhof Riedholz

1105	Dorneck		Gempen Generalversammlung Seewen: Belegstation und Lehrbienenstand Umgebungs- und Sanierungsarbeiten Dornach: Internationaler Museumstag: Präsentation zu "Bienen gestern - heute - Zukunft". Seewen: Standbesuch beim Ehrenmitglied Markus Vögtli Seewen: Züchtertag mit E. Hausammann Seewen: Imkerzmorge, Besuch der Imker aus dem Kl. Wiesental (D) Seewen: Sommerhock, Thema: Zuchterfolg, Zuchtgruppenbericht. Ref. B. Fischer Mariastein: Herbstversammlung.Thema: Im Wunderland Bienen, Ref. C. Herren-Huggel Duggingen: Jahresschluss mit Raclette-Abend. E. Hausammann Delegiertenversammlung VDRB Altdorf Delegiertenversammlung Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband Div. Besuche von Anlässen: Erlebnistage Bildungszentrum Wallierhof Riedholz Dornach, Seewen: monatlicher Imkerhock mit aktuellen Themen
1107	Olten	1. Teil Grundausbildungs-Kurs. 11 Teilnehmer Kursleiter R. Lerch	Wangen: Generalversammlung mit Imbiss Rickenbach: Standbesuch beim Imker Roland Borner Kappel: Sommerhock Grillieren. Themen; Seedballs (Samenballen) herstellen Hägendorf:Herbstversammlung mit Vortrag Delegiertenversammlung VDRB in Altdorf Delegiertenversammlung Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband in Laupersdorf Kt. SO Imkertag mit VSWI. Themen: Kirschenessigfliege, kleine Beutenkäfer Invasive Pflanzen, Chemie im Hausgarten, gefahr für Mensch und Bienen Regiovortrag Wallierhof: Themen; Kl. Beutenkäfer, Varroabekämpfung, Bannwabenverfahren Regiovortrag Wallierhof: Themen; Die iatienische Imkerei, aktuelle Lage des Kl. Beutenkäfers

1108	Bucheggberg		Lüterkofen: Generalversammlung Biezwil: Höck mit Vortrag: der kleine Beutekäfer bedroht die Bienen. Ref. W. Marti / E. Bucher Biezwil: Honigkontrolle und Wassergehaltsmessung von Blütenhonig. J. Egger Aetigen: Brätlen mit Imkerfamilien und Erfahrungsaustausch in der Imkerei Biezwil: Honigkontrolle Waldhonig und Höck. Ref. J. Egger Brügglen: Höck mit Raclette - Essen und Diskussion über das verflossene Bienenjahr Biberist: Abgabe von Bienensirup und Medikamente gegen die Varroa Delegiertenversammlung VDRB in Altdorf Delegiertenversammlung Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband in Laupersdorf Kt. SO Imkertag mit VSWI. Themen: Kirschenessigfliege, kleine Beutenkäfer Invasive Pflanzen, Chemie im Hausgarten, gefahr für Mensch und Bienen Regiovortrag Wallierhof: Themen; Kl. Beutenkäfer, Varroabekämpfung, Bannwabenverfahren Regiovortrag Wallierhof: Themen; Die iatienische Imkerei, aktuelle Lage des Kl. Beutenkäfers
1109	Gäu		Fulenbach Generalversammlung mit Vortrag: Der kleine Beutenkäfer, Von Marcel Strub Oberbuchsiten: Acht mal Treffen beim Vereinsbienenstand Oberbuchsiten: Bräteln Delegiertenversammlung VDRB in Altdorf Delegiertenversammlung Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband in Laupersdorf Kt. SO Imkertag mit VSWI. Themen: Kirschenessigfliege, kleine Beutenkäfer Invasive Pflanzen, Chemie im Hausgarten, gefahr für Mensch und Bienen Regiovortrag Wallierhof: Themen; Kl. Beutenkäfer, Varroabekämpfung, Bannwabenverfahren Regiovortrag Wallierhof: Themen; Die iatienische Imkerei, aktuelle Lage des Kl. Beutenkäfers

1111	Thal		6. Februar: Gründungsversammlung BZV Thal im Rest. Burg, Klus-Balsthal Gedenkfeier an Frau Kathrin Rieder in Matzendorf, Präsidentin BZV Hinterthal Fruchtzuckeraktion von Regina Allemann Balsthal; "Gewerbeschau Thal 2015" im Moos Besuch der Belegstation Krauchtal (GL) im Rahmen des Familientages des VSMB Vereinsbrötlete bei der Belegstation Neu-Falkenstein M34 SO Teilnahme an der GV des Vereins Schweizerischer Melifera Bienenfreunde VSMB Delegiertenversammlung VDRB in Altdorf Delegiertenversammlung Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband in Laupersdorf Kt. SO Imkertag mit VSWI. Themen: Kirschenessigfliege, kleine Beutenkäfer Invasive Pflanzen, Chemie im Hausgarten, gefahr für Mensch und Bienen Regiovortrag Wallierhof: Themen; Kl. Beutenkäfer, Varroabekämpfung, Bannwabenverfahren Regiovortrag Wallierhof: Themen; Die iatienische Imkerei, aktuelle Lage des Kl. Beutenkäfers
1112	Mittel - Leberberg	Königinnen-Kurs 9 Teilnehmer Kursleiter M.Tschumi	Lommiswil Generalversammlung mit Vortrag; Amtliche Kontrolle Primärproduktion Delegiertenversammlung VDRB in Altdorf Delegiertenversammlung Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband in Laupersdorf Kt. SO Imkertag mit VSWI. Themen: Kirschenessigfliege, kleine Beutenkäfer Invasive Pflanzen, Chemie im Hausgarten, gefahr für Mensch und Bienen Regiovortrag Wallierhof: Themen; Kl. Beutenkäfer, Varroabekämpfung, Bannwabenverfahren Regiovortrag Wallierhof: Themen; Die iatienische Imkerei, aktuelle Lage des Kl. Beutenkäfers Bellach: Wanderversammlung Besuch von 7 Bienenstände Lommiswil: Wanderversammlung Besuch von 8 Bienenstände
1113	Unter - Leberberg		Hubersdorf: Generalversammlung Flumenthal: Standbesuch und Höck, Thema: Brutkontrolle und Völkerentwicklung, anschl. Bräteln Attiswil: Standbesuch und Höck, Thema: Dadant Magazinimkerei Balm b/G: Standbesuch und Höck, Thema: Auffütterung und Varroabehandlung Delegiertenversammlung VDRB in Altdorf Delegiertenversammlung Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband in Laupersdorf Kt. SO Imkertag mit VSWI. Themen: Kirschenessigfliege, kleine Beutenkäfer Invasive Pflanzen, Chemie im Hausgarten, gefahr für Mensch und Bienen Regiovortrag Wallierhof: Themen; Kl. Beutenkäfer, Varroabekämpfung, Bannwabenverfahren Regiovortrag Wallierhof: Themen; Die iatienische Imkerei, aktuelle Lage des Kl. Beutenkäfers

Amt für Landwirtschaft 2015

Veterinärdienst

Dr. Doris Bürgi Tschan Kantonstierärztin	4500 Solothurn	032 627 25 25
vetd@vd.so.ch		
Dr. Otto Maissen Stv. Kantonstierarzt	4500 Solothurn	032 627 26 15
Büro Hauptgasse 72 (beim Baseltor)	4500 Solothurn	032 627 25 27
Büro Hauptgasse 72 Fax-Nr.	4500 Solothurn	032 627 25 09

Bildungszentrum Wallierhof, 4533 Riedholz

Fachstelle Bienen

Marcel Strub Fachstelle Bienen Wallierhof	4533 Riedholz	032 627 99 41
marcel.strub@vd.so.ch		079 669 07 76
Stv. Max Tschumi , Zeltnerweg 6	4500 Solothurn	032 622 95 57
max.tschumi@bluewin.ch		079 422 50 01

Bieneninspektoren

Kontrollkreis 1	Peter Weyermann	032 652 96 89
Grenchen, Bettlach,	Oelestrasse 14	079 234 77 78
Selzach,	2543 Lengnau	
Bellach, Lommiswil		
	Josef Brägger Stv.	032 623 56 32
	Bergstrasse 13	079 215 92 99
	4533 Riedholz	josef.braegger@gawnet.ch
Kontrollkreis 2	Josef Brägger	032 623 56 32
Solothurn, Feldbrunnen, Riedholz	Bergstrasse 13	079 215 92 99
Flumenthal, Hubersdorf, Kammersrohr	4533 Riedholz	josef.braegger@gawnet.ch
Günsberg, Niederwil, Balm, Rüttenen		
Langendorf, Oberdorf	Max Tschumi Stv.	032 622 95 57
	Zeltnerweg 6	079 422 50 01
	4500 Solothurn	max.tschumi@bluewin.ch
Kontrollkreis 3	Willy Marti	032 351 25 42
Bezirk Bucheggberg	Diessbachstrasse 7	079 354 73 27
	3253 Schnottwil	vwmarti@gmx.ch
	Ernst Bucher Stv.	032 351 32 40
	Wolfstige 22	bucher.aschi@bluewin.ch
	3295 Rüti b. Büren	
Kontrollkreis 4	Stefan Reinhard	032 677 14 67
Bezirk Wasseramt	Stammbachstr. 44	stlan@bluewin.ch
	4573 Lohn	

Kontrollkreis 4 Bezirk Wasseramt	Max Tschumi Stv. Zeltnerweg 6 4500 Solothurn	032 622 95 57 079 422 50 01 max.tschumi@bluewin.ch
Kontrollkreis 5 Bezirk Thal	Marianne Zeltner Zünackerstrasse 617 4625 Oberbuchsiten	062 393 20 91 079 560 32 43 marianne_zeltner@bluewin.ch
Kontrollkreis 6 Bezirks Gäu sowie die Gemeinden Fulenbach, Gunzgen	Marianne Zeltner Zünackerstrasse 617 4625 Oberbuchsiten	062 393 20 91 079 560 32 43 marianne_zeltner@bluewin.ch
	Nicola von Arb Stv. Wolfwilerstrasse 16 4623 Neuendorf	062 398 46 83 nvarb@bluewin.ch
Kontrollkreis 7 Olten, Trimbach, Wisen, Hauenstein Wangen, Rickenbach, Starrkirch-Will Winznau, Dulliken, Boningen Kappel, Hägendorf	Peter Amrein Lischmatt 6 4616 Kappel	062 216 32 77 078 627 89 87 amrein.peter@sunrise.ch
	Urs Bärtschi Stv. Baslerstrasse 283 4632 Trimbach	062 293 29 06 ursbaertschi@sunrise.ch
Kontrollkreis 8 Däniken, Gretzenbach, Schönenwerd Wöschnau, Ober- und Niedergösgen Lostorf, Stüsslingen, Niedererlinsbach Kienberg, Walterswil	Urs Bärtschi Baslerstrasse 283 4632 Trimbach	062 293 29 06 ursbaertschi@sunrise.ch
	Martin Meier Stv. Stöcklisrainstr. 753 4654 Lostorf	ad. Interim Gesch: 062 849 17 47 Privat: 062 298 02 42 martin.silvia@me.com
Kontrollkreis 9 Bezirk Dorneck ohne Leimenthal	Marcel Strub Fachstelle Bienen 4533 Riedholz	032 627 99 41 079 669 07 76 marcel.strub@vd.so.ch
Kontrollkreis 10 Bezirk Thierstein	Rudolf Saner Obere Grabenstr. 4 4227 Büsserach	061 781 25 72 rudolf.saner@bluewin.ch
Kontrollkreis 11 umfassend alle Gemeinden des Leimental, nämlich Bättwil, Hofstetten-Flüh Metzerlen-Mariastein, Rodersdorf, Witterswil	Cornelia Herren Bahnhofstrasse 5 4118 Rodersdorf	061 731 17 71 crhh@bluewin.ch

Jahresbericht 2015
Kantonaler Bieneninspektor Kanton Solothurn

Aktuelle Lage am Ende des Jahres
Bis jetzt können wir davon ausgehen, dass die Völkerverluste im kommenden Frühling wahrscheinlich tiefer liegen als in den vergangenen Jahren. Der bis Ende Januar sehr milde Winter, lässt selbst die schwächsten Bienenvölker überleben. Nach dem wärmsten November seit 1881 hat auch der Dezember 2015 seinen bisherigen Temperaturrekord gebrochen. Natürlich beeinflussen solche Wetterbedingungen die Winterbehandlung gegen die Varroa-Milben sehr. Viele Völker haben ihre Bruttätigkeit in diesem Winter gar nicht eingestellt. Ohne Brutfreiheit ist die trotzdem gemachte Abschlussbehandlung nahezu wirkungslos, da sich viele Varroa-Milben in der schützenden Bienenbrut befinden. Das frühe Erkennen und die Behandlung von grossen Varroa-Populationen, wird im Jahr 2016 der Schlüssel zum Erfolg sein.

Bienengesundheit
Gegenüber dem Vorjahr hatten wir beim Kanton Solothurn im 2015 wieder einen leichten Anstieg der meldepflichtigen Brutkrankheiten. Möglicherweise hatte der Kälteeinbruch im Mai nach dem warmen Frühlingswetter seine Auswirkungen. Dabei hatten etliche Bienenvölker Mühe, die grossen Brutflächen richtig zu wärmen. Die Sauerbrutfälle waren etwa im selben Rahmen auf das Thal und die Südseite des Kantons verteilt. Was ungewöhnlich erschien, waren die drei Fälle von Faulbrut. Der letzte Fall von Faulbrut im Kanton Solothurn war im Jahr 2007. Der Ausbruch dieser Brutkrankheit lässt sich nur schwierig erklären, die Auswirkungen für die betroffenen Imker und Bieneninspektoren sind jedoch enorm, da in einem Radius von 2 km alle Bienenstände kontrolliert werden. Um die Rate der Sauerbrutfälle weiter senken zu können, wollen wir im kommenden Jahr aufkommende Brutkrankheiten konsequenter mit Totalsanierungen und Kunstschwarm-bildung bekämpfen.

Kleiner Beutenkäfer und Bienenimporte
Im Herbst 2014 wurde in Süditalien der gefürchtete Bienenparasit, Kleiner Beutenkäfer festgestellt. In kurzer Zeit wurden in der EU und in der Schweiz gesetzliche Weisungen und Massnahmen erarbeitet, welche die Ausbreitung des Schädlings verhindern sollen. Der sonst allgemein lange dauernde Prozess wurde stark beschleunigt, als Anfangs April im Kanton Uri ein Verdachtsfall zum Kleinen Beutenkäfer auftrat. Glücklicherweise war es ein Fehlalarm. Sämtliche Schweizer Imkerorganisationen forderten vom BLV ein Importverbot von Bienenvölkern aus Italien. In diesem Fall wurden die Regelungen mit der EU stärker gewichtet als die Interessen der Imker. Alle im Jahr 2015 im Kanton Solothurn importierten Bienenvölker und Königinnen wurden kontrolliert und auf den kleinen Beutenkäfer überprüft. Zwei Imker kauften Kunstschwärme, welche von einem Import aus Italien stammten. Die hohen Kosten für die Kontrollarbeiten der Bieneninspektoren wurden auf die beiden Imker abgewälzt.

Ich bedanke mich an dieser Stelle beim Veterinäramt des Kantons Solothurn, allen Bieneninspektoren und den Vorstandsmitgliedern der Vereine, sowie bei den Imkerinnen und Imker für die gute und erfreuliche Zusammenarbeit. Für die kommende Saison wünsche ich allen vitale und gesunde Bienenvölker, sowie eine schöne Honigernte.

Marcel Strub
Kantonaler Bieneninspektor
Leiter Fachstelle Bienen
4419 Lupsingen

im Januar 2016

Bieneninspektor Kreis 1
Peter Weyermann
Oelestr. 14
2543 **Lengnau**

Lengnau im Januar 2016

Präsident
Kt. Sol. BZV
Max Tschumi
Zeltnerweg 6
4500 Solothurn

Jahresbericht 2015

Im vergangenen Jahr musste in Lommiswil von meinem Stellvertreter ein Bienenvolk mit Sauerbrut abgeschwefelt werden. In der Folge wurden im Sperrgebiet 5 Stände mit 48 Völker kontrolliert, ohne dass weitere Krankheitsfälle gefunden wurden. Als nach der Standsanierung Ende August, anlässlich der Nachkontrolle keine verdächtigen Zellen festgestellt wurden, konnte auch der Sperrkreis wieder aufgehoben werden.

Mit der Hoffnung, auf ein letztes, «ruhiges» Jahr als Amtlichen Fachassistenten Bieneninspektion (sogar mit Fähigkeitszeugnis), verbleibe ich

Mit freundlichen Grüssen
Bieneninspektor Kreis 1
P. Weyermann

Jahresbericht 2015

Kreisbieneninspektor Kreis 2 Leberberg

Brägger Josef
Bergstr. 13
4533 Riedholz

Allgemeine Situation:
Bei den anzeigepflichtigen Bienenkrankheiten ist eher eine gewisse Beruhigung eingetreten, aber nach wie vor sind Sauerbrut und Faulbrutfälle zu verzeichnen. Wichtig für die Prävention ist, dass die Imker keine schwachen Völker halten, diese müssen immer eliminiert werden. (Nicht vereinigen) Eine gute Futterversorgung ist für gesunde, leistungsfähige Bienenvölker Grundvoraussetzung. Noch immer ist die Varroamilbe der Hauptschädling der Bienen und verursacht jährlich grosse Völkerverluste trotz hohem Einsatz von Heilmitteln und Arbeitsaufwand.
Die Hygiene auf und um die Bienenstände lässt manchmal auch zu wünschen übrig, einmal musste ein Imker aufgefordert werden seinen Bienenstand zum Schutz der andern Imker aufzuräumen und offene aber mit Waben besetzte Magazinbeuten zu schliessen.

Einsätze im 2015

Drei Einsätze erfolgten zu Umgebungskontrollen bei Sauerbrutfällen in Oberdorf und Lommiswil.

Bei einem Fall in Lommiswil musste Sauerbrut festgestellt werden.

In Zuchwil war eine Unterstützung im Kreis Wasseramt wegen Sauerbrut und Faulbrut zur Umgebungskontrolle nötig.

Total habe ich auf 11 Bienenständen 105 Völker kontrolliert.

Brägger Josef Riedholz

Kontrollkreis 3 Bucheggberg

Bieneninspektor

Marti Willy

Diessbachstr. 7

3253 Schnottwil

November 2015 15.Jahresbericht

Herrn Max Tschumi

Präsi. Kant. Bienenzüchterverband

Zeltnerweg 6

4500 Solothurn

Jahresbericht 2015

Faulbrut:	**keine Meldung**
Sauerbrut:	**1 Bienenstand wurde kontrolliert**
	Alles i.o. Kontrollen r = 1km
Varroatose:	**Keine Meldung**

Ich danke dem Bieneninspektor Ernst Bucher für seine engagierte und wertvolle Mitarbeit. Auch Marcel Strub und Max Tschumi danken wir für ihre wertvollen Typs und Anregungen.

Wir hoffen, dass sich dieser Trend in den nächsten Jahren fortsetzt und wünschen allen Imkerinnen und Imkern ein erfolgreiches neues Jahr.

Die Bieneninspektoren

W. Marti und E. Bucher

Stefan Reinhard.
4573 Lohn
Stammbachstrasse 44

Lohn den 25.11.2015

Bieneninspektor
Kreis 4 Wasseramt

Herr
Max Tschumi
Kantonalpräsident des Kanton
Solothurn

Inspektorenbericht / Bienenjahr 2015

Nach einem guten Frühlingsstart verhielten sich die Bienen mancherorts etwas seltsam. Es gab Imker bei denen ein Schwarm nochmals schwärmte. Mitte Mai kam die Meldung Verdacht auf Sauerbrut in der Region Biberist. Dank dem schnellen reagieren konnte eine Verbreitung vermieden werden. Mitte Juli entdeckte man ein halbzerfallenes Bienenhaus in Zuchwil wobei man davon ausging das es nicht mehr von Bienen besetzt ist. Leider hatten sich aber bei 2 Kästen Schwärme eingenistet. An der Bauweise der Bienen in den Schweizerkästen waren die Bienen schon etliche Zeit dort zuhause. Da der Wildbau so arg war, war leider ein Abschwefeln der Völker unumgänglich. Bei der Kontrolle der Wildbauwaben konnte man keine Krankheiten feststellen, trotzdem wurden die Waben direkt von mir in die KEBAG gebracht, das Bienenhaus mit Inventar wurde separat durch die Baufirma via KEBAG entsorgt. Ende Juli kam die Meldung das in Luterbach Faulbrut entdeckt wurde zum Glück wurde im angeordneten Speerkreis kein weiterer Fall gefunden. Ab Anfang August war wie üblich die Varroa-Bekämpfung das Hauptthema der Imker.

Ein Danke schön an die Imker und Imkerinnen aus meinem Kreis sowie Marcel Strub für die gute Zusammenarbeit und das offene Ohr bei alle Belangen die das Jahr 2015 so mit sich brachte.

Stefan Reinhard

Max Tschumi
Zeltnerweg 6
4500 Solothurn

Bieneninspektor
Kontrollkreis 2/4

J a h r e s b e r i c h t 2 0 1 5

Die Faul -und Sauerbrut ist nach wie vor immer noch eine gefährliche Bienenkrankheit. Die klinischen Symptome bei der Sauerbrut sind eingefallene, gelblich verfärbte Larven in offenen Brutzellen. Ob es sich um Sauerbrut oder um Faulbrut handelt, ist auf den ersten Blick nicht ersichtlich und immer nicht einfach zu erkennen. Mit Hilfe z.B. eines Zündhölzchens oder mit einem Zahnstocher kann ein brauner Schleimfaden gezogen werden. Reisst der Faden bereits nach ca. 4 mm, handelt es sich höchstwahrscheinlich um Sauerbrut. Kann man aber einen Faden von bis zu 1 cm ziehen, ist es eher Faulbrut. Eine Untersuchung im Labor schafft Klarheit.
Für Imker die in einem Krankheitsgebiet sind, ist es zwingend, dass eine stete Brutkontrolle – alle 30 Tage – auf Veränderungen der Bienenbrut gemacht wird. Nur bei einer frühen Erkennung können die durch die Krankheit verursachten Bienenschäden gering gehalten werden.

In der Gemeinde Luterbach ist auf einem Bienenstand die Faulbrut entdeckt und das kranke Bienenvolk abgetötet worden. Sämtliches Wabenmaterial das einem Bienenvolk nicht zugeordnet werden konnte, sind ebenfalls vernichtet und in der Kebag entsorgt worden.

Die Sauerbrut wurde in der Gde. Oberdorf auf einem Bienenstand festgestellt. Es sind 36 Bienenvölker kontrolliert und 8 Bienenvölker abgeschwefelt worden.

Für das kommende Jahr 2016 wünsche ich allen Imkerinnen und Imker viel Erfolg und Befriedigung bei den Bienen. Einen aufrichtigen Dank möchte ich den Imkerinnen und Imkern aussprechen, die mir bei den Kontrollen auf den Bienenständen geholfen haben.

Dem Kantonalen Veterinärdienst und der Fachstelle Bienen Wallierhof möchte ich meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Ich freue mich auf die angenehme Zusammenarbeit auch im neuen Jahr 2016.

Der Bieneninspektor

Max Tschumi

Max Tschumi

Solothurn 6. Januar 2016

Marianne Zeltner
Zünackerstrasse 617
Bieneninspektorin
Kreis 5 (Thal)

4625 Oberbuchsiten, 10.01.2016

Herrn
Max Tschumi
Kantonalpräsident Sol. Imkerverband
Zeltnerweg 6
4500 Solothurn

Inspektorenbericht 2015

Im Thal war die Sauerbrut wie 2014 auch im 2015 noch aktiv. Auf dem Gemeindegebiet von Laupersdorf war bei der Nachkontrolle im Frühling noch 1 Stand betroffen, des Weiteren fand ich dann im Sperrkreis noch einen zweiten Stand. Beide Stände waren auch bei der Nachkontrolle im Juli nicht sauber, so dass die Sperrkreise auch über den Winter aufrecht geblieben sind.
Anfangs Mai kam dann die Meldung von der Belegstation, dass Sauerbrutverdächtige Brutnester in den Völkern gefunden wurden. Leider bestätigte sich dieser Verdacht. Auch in diesem Sperrkreis fand ich daraufhin noch 2 weitere Stände mit Sauerbrut-Befall. Diese beiden Stände waren bei der Nachkontrolle aber dann sauber. Die Belegstation hatte aber bei der Nachkontrolle immer noch kranke Völker zu verzeichnen. Da die Sperrkreise sich stark überschneiden, habe ich mich entschlossen, das ganze Gebiet gesperrt zu lassen und die einzelnen Sperren erst im Frühling nach erfolgter Kontrolle und gänzlich negativem Befund freizugeben.

Wie viele Völkerverluste durch die Varroa im Frühling 2015 zu verzeichnen waren, weiss ich nicht, dazu habe ich kaum Informationen bekommen.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei den Imkern im Thal und Marcel Strub für die Mithilfe zur Gesunderhaltung unserer Bienenvölker.

Marianne Zeltner

Marianne Zeltner
Zünackerstrasse 617
Bieneninspektorin
Kreis 6 Gäu, inkl. Fulenbach und Gunzgen

4625 Oberbuchsiten, 10.01.16

Herr
Max Tschumi
Kantonalpräsident Sol. Imkerverband
Zeltnerweg 6
4500 Solothurn

Inspektorenbericht 2015

Das Gute vorneweg: Wie schon in den beiden vorangegangenen Jahre, hatte ich keinen einzigen Fall in Sachen Sauer- oder Faulbrut, auch keine Rückfälle.
Ausser den Kontrollen vor dem Verstellen/Verkaufen von Völkern und vor der Auffahrt in die Belegstationen war in meinem Kreis nichts Besonderes zu verzeichnen.

Das Auswintern war diesmal für einige eine böse Überraschung. Der milde Winter 2013/14, der nasse Sommer 2014 mit der zum Teil nicht optimal wirksamen Varroa-Behandlung sorgten für schlechte Voraussetzungen für das Auswintern im Frühling 2015. Einige Imker in meinem Kreis mussten einen Totalverlust verkraften. Dank Rund-mail konnten diese Verlust mit Schwärmen und Ablegern aus den eigenen Kreisen sehr gut abgedeckt werden, so dass jedes Mitglied mit Bienenvölkern in die Tracht starten konnte, welche an den meisten Orten eine schöne Ernte einbrachte.

Der von Italien eingeführte Bienenschwarm, welcher in meinem Inspektorengebiet einlogiert wurde, blieb während der ganzen Überwachungszeit von 8 Wochen sauber. Keine Anzeichen einer Brutkrankheit oder der Anwesenheit des kleinen Beutekäfers.

Ein Dankeschön an die Imker in meinem Kreis für das entgegengebrachte Vertrauen und die Mithilfe zum Wohle unserer Bienenvölker.
An dieser Stelle bedanke ich mich bei Marcel Strub und Max Tschumi für die tolle Zusammenarbeit auch im 2015.

Marianne Zeltner

Bieneninspektor
Kontrollkreis 7
Amrein Peter
Lischmatt 6
4616 Kappel

Kappel, den 01.01.2016

Jahresbericht 2015 des Bieneninspektors Kreis 7

Früherkennung das „A und O“? Ich denke, nach wie vor, JA!

Im Jahr 2015 verzeichneten wir im Kreis 7 (Bezirk Olten) wiederrum auf keinem Bienenstand Sauerbrut oder Faulbrut. Dies war nun das fünfte Jahr in Folge so. Die eine Seite ist sicher auch dass weniger Völker da sind aber auch der Imker viel sensibler auf Veränderungen im Volk schaut und so hoffe ich frühzeitig eingreift (Waben z.B. früher ersetzt).

Die Varroamilbe wurden meines Wissens nur mit den empfohlenen Mitteln und Methoden von Liebefeld behandelt. Honig mässig war es zum grossen Teil ein gutes bis sehr gutes Jahr. Das Problem im Herbst resp. Winter bis Ende Dezember ist bei uns dass es viel zu warm war und die Bienen weiter brühteten und auch unterwegs waren. So ist die Oxalsäurebehandlung schwer im rechten Moment zu machen. Von Völkerverlusten habe ich jedoch bis jetzt nichts gehört.

Im grossen und ganzen sehen wir aber auf ein Arbeitsreiches Jahr zurück und richten unseren Blick in die Zukunft mit Primärkontrollen ab 2017 und so weiter.

Ich möchte mich bei allen Imkerinnen und Imker für die Mitarbeit auf ihren Bienenständen herzlich bedanken, und wünsche Ihnen für das Jahr 2016 alles Gute.

Den Verantwortlichen im Kantonalen Veterinärdienst möchte ich ebenfalls danken.

Freundliche Grüsse
Peter Amrein

Trimbach, den 5. Januar 2015

Bärtschi Urs
Bieneninspektor
Baslerstr. 283
Trimbach

Jahresbericht 2015 Bieneninspektorenkreis 8 Niederamt

Im Jahr 2015 sind im Kreis 8 keine Sauerbrutfälle zu verzeichnen. Die Imker und Imkerinnen sind heute mehr auf die Varroa eingestellt. Der Herbst 2015 war sehr warm, und für die Winterbehandlung nicht unbedingt jedem Fall bestens geeignet. Im Frühjahr hatten uns die Schwärme jedenfalls wieder gefordert. In drei Fällen wurden wegen verstellen der Bienenvölker in einen anderen Inspektionskreis / Kantonsteil kontrolliert. In einem Fall eines Volkes, war der Imker nicht sicher ob es um Sauerbrut handelt. In einem Fall mussten 6 Bienenschwärme aus Italien in der Gemeinde Kienberg kontrolliert werden. Bei der vorgeschriebenen Kontrolle konnten keine Beutenkäfer festgestellt werden. Der Kauf von Kunstschwärmen aus Italien leistet für die Imkerei keinen guten Dienst. Die Sorgen für die Imker werden somit nicht kleiner. Die Bienenverluste im Winter 2014/2015 waren im Rahmen, wurden aber auch nicht gemeldet. Der Völkerverlust im den Winter 2015/ 2016 wird uns nach dem warmen Winteranfang der Frühling 2016 zeigen.
Der Mai 2015 war für die Bienen nicht ganz optimal, und der Sommer konnte, je nach Gebiet den Honigertrag zu Frieden stellen. Als Imker ist man sich bewusst, dass wir von der Natur abhängig sind, und an der ganzen Erderwärmung und Klima auch eine Schuld mittragen.
In der Hoffnung, das Jahr 2016 werden uns keine weiteren Krankheiten und Probleme bringen, wenn wir uns an die geltenden Regelungen halten.
Ich danke allen Imkerinnen und Imker für die Zusammenarbeit, und wünsche allen ein gutes und erfolgreiches Bienenjahr.
Möchte dem Veterinäramt, Leiter Fachstelle Bienen Marcel Strub Bildungszentrum Wallierhof, dem Kantonalpräsident Tschumi Max für die Arbeiten und Bemühungen recht herzlich danken.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüssen

Bärtschi Urs

Jahresbericht 2015 des Bieneninspektors

Dorneckberg Kontrollkreis 9

Gerne möchte ich mich kurz vorstellen; mein Name ist Melchior Jäggy. Von Beruf bin ich Möbelschreiner und arbeite in meiner Schreinerei in Seewen. Ich lebe mit meiner Familie bei Reigoldswil auf dem Eichenhof. Als ich mit dem Imkerhandwerk begonnen habe entdeckte ich eine neue faszinierende Welt. Das Zusammenspiel von Bienen, Natur und Mensch inspiriert mich bis heute sehr.

Der BZVD war auf der Suche nach einem Bieneninspektor. Ich kam mit Franz Marti ins Gespräch und bekundete mein Interesse an der Ausbildung zum AFABI (Amtlicher Fachassistent Bieneninspektion). Im Frühjahr 2014 begann ich die Ausbildung zum Bieneninspektor und schloss diese im Februar 2015 erfolgreich ab.

Schon während dieser Ausbildung konnte ich einige wertvolle Erfahrungen sammeln, dies im Zusammenhang mit dem Sauerbrutsperrgebiet 2014 im Baselbiet. Ich war bei den Bienenstandkontrollen mit anwesend und führte einige praktische Arbeiten aus.

Rückblendend bin ich sehr froh um die Erfahrungen in diesem Sauerbrutsperrgebiet, da gleich zu Beginn meines Bieneninspektoramtes im April 2015 auf dem Gempen Faulbrut bei mehreren Völkern nachgewiesen wurde, so war ich gut auf diese intensiven Arbeiten vorbereitet. Leider entdeckte ich noch weitere Völker mit klinischen Symptomen der Faulbrut im Sperrkreis von 2 km und musste diese auch vernichten. Nach der Kontrolle von über 100 Völker und noch einem weiterem Fall von Faulbrut konnte dann der Sperrkreis Ende Sommer 2015 aufgehoben werden.

Es ist mit viel Arbeit und Organisation verbunden mein Amt mit bestem Wissen und Gewissen auszuüben. Ich möchte mich sehr für die Kulanz und Geduld der Imker bedanken die im Sperrkreis von Gempen und Nuglar lagen.

Melchior Jäggy, 17. Januar 2016

Bieneninspektor
Kontrollkreis 10
Thierstein
Rudolf Saner –Borer
Ob. Grabenstrasse 4
4227 Büsserach

Im Jänner 2016

Jahresbericht 2015

Der Bezirk Thierstein wurde im vergangenen Jahr von anzeigepflichtigen Bienenkrankheiten verschont.

Im Juli habe ich bei einem bewilligten Freiland Spritzversuch der Fa. EIS an einem Rapsfeld in drei von sechs Magazinen Kontrollfallen für den kleinen Beutenkäfer montiert und kontrolliert. Die Kontrolle war negativ.
Der Honigertrag war überdurchschnittlich.
Einzig in der Region Büsserach Breitenbach wurde die Blütenpracht der Wiesen und Obstbäume im Frühjahr von einem enormen Hagelschlag zerstört. (Hagelkörner bis 45 mm Durchmesser) Die Frühlingsernte fiel ganz aus.

Ich wünsche allen Imkerinnen und Imkern für das kommende Jahr alles Gute.

Büsserach,im Januar 2016

Der Bieneninspektor

Ruedi Saner

Rodersdorf, Januar 2016
Cornelia Herren-Huggel
Bahnhofstrasse 5
4118 Rodersdorf

Bieneninspektorin
Kontrollkreis 11

Jahresbericht 2015: Kontrollkreis 11

Das Jahr 2015 war für mich sehr einschneidend: in den ersten vier Monaten des Jahres waren "nur" die Importbienen einer Firma in meinem Kreis zu kontrollieren. Sonst war es sehr ruhig, obwohl im 2014 die Sauerbrut im Nachbarkanton grassierte und wir Befürchtungen hegten, die Welle könnte zu uns herüber schwappen. Wir wurden zum Glück verschont.
Anfang Mai erlitt ich einen schweren Unfall der es mir unmöglich machte, für den Rest des Jahres allfällige Arbeiten des BI zu übernehmen.
In die Bresche sprang Marcel Strub, der mit Kontrollen von weiteren Importbienen einiges zu tun hatte.
In der restlichen Zeit des Jahres ereignete sich gemäss Marcel Strub nichts aussergewöhnliches mehr.

Ich möchte mich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit mit Marcel Strub und Max Tschumi, seinem Stellvertreter, herzlich bedanken. Es ist eine grosse Erleichterung zu wissen, dass - wenn "handwerkliche" Hilfe nötig ist oder Fragen zu beantworten sind -, diese "Mannen" da sind.

Cornelia Herren-Huggel

2015

Kantonal-Solothurnischer Bienenzüchter-Verband

Buchungsposition		Budget 2015		Rechnung 2015		Budget 2016	
		+	-	+	-	+	-
3401	Mitgliederbeiträge	3'440.00		3385.00		3'400.00	
3402	Geschenke/Spenden						
3403	Zinsertrag	10.00		2.65		3.00	
3404	Staatsbeitrag Beraterbeitrag						
3405	Zuchtbeitrag VSBV						
3406	Seuchenbeitrag			5476.00	5781.00		
3407	Beraterbeitrag						
3408	Revisorenentschädigung		70.00				70.00
4000	Warenaufwand						
4401	Zuchtbeitrag an Sektionen von VDRB						
4402	VDRB für Zucht un d Beratung						
4403	Beitrag Fortbildungskurs						
4404	Beiträge an Sektionen (10%)						
4405	Beitrag an Belegstation						
4406	Beitrag an Königinnenzucht						
4407	Lehrbienenstände						
4408	Beitrag an andere Kurse						
4409	Veranstaltungen, Wallierhoffest		600.00		550.30		500.00
5001	Entschädigungen						
5801	Spesen Vorstandsitzungen		2'000.00		2000.00		2'000.00
5802	Spesen Delegiertenversammlung.		100.00		66.00		50.00
5803	Spesen Kt Präsident		200.00		198.35		200.00
5804	Spesen Honigobmann						100.00
5805	Delegierten, Ehrungen		50.00		50.00		50.00
5806	VDRB Delegiertenversammlung		60.00		131.20		100.00
6501	Postspesen		20.00		50.10		50.00
6503	Jahresbericht drucken						
6504	Büromaterial		100.00				
6505	Porto/Telefon		20.00				
6506	Informatikaufwand		200.00		666.65		550.00
6506	Neue Homepage Alt /Neu						4'000.00
6702	Ausserordentliche Ausgaben		200.00	309.10	509.10		200.00
6703	SonstigerAufwand (Bauernzeitung, etc.)		167.00		173.00		173.00
9000	Spezialfinanzierung			1031.40	869.40		
9999	Diverses		200.00	345.00	825.00		
Total	Einnahmen / Ausgaben	3'450.00	3'987.00	10'549.15	11'870.10	3'403.00	8'043.00
	Verlust	537.00		1'320.95		4'640.00	
		3'987.00	3'987.00	11'870.10	11'870.10	8'043.00	8'043.00

Bilanz per 31.12.2015		Bestand	
		2014	2015
1000	Kasse	80.70	14.70
1010	Post	31'116.80	29'861.85
Total		31'197.50	29'876.55
Vermögensveränderung		-	1'320.95

Rodersdorf, 31.12.2015 C. Herren-Huggel

Schlusswort

Die Rolle der Bienen für die Bestäubung von Kultur- und Wildpflanzen ist von entscheidender Bedeutung. Jeder ist sich bewusst, dass es notwendig ist, die Situation zu verbessern und die kurz- und langfristigen Herausforderungen zu bewältigen. Seit dem Auftreten der gefährlichen Varroamilbe im Jahre 1986 ist die Imkerei nicht einfacher geworden. Der Imker ist gefordert damit er die notwendigen und vielen Bekämpfungsmaßnahmen richtig einsetzt. Um diese Probleme in der Bienenzucht lösen zu können, braucht es den guten Willen zur Zusammenarbeit in den Bereichen der Bienenforschung, der Prävention und der Bekämpfung von Bienenkrankheiten, der Imkerausbildung und Beratungen, der Kaderausbildungen sowie aller Imkerinnen und Imker.

Ein besonderer Dank gebührt**:**

- dem Hohen Regierungsrat des Kantons Solothurn
- dem Landwirtschaftsdepartement; Vorsteherin Regierungsrat Frau Esther Gassler
- Amt für Landwirtschaft; Herrn Felix Schibli
- Amt für Landwirtschaft; Veterinärdienst, Vorsteherin Frau Dr. Doris König-Bürgi
- dem Bildungszentrum Wallierhof Riedholz; Vorsteher Herr Jonas Zürcher
- der Fachstelle Bienen; Herr Marcel Strub
- den Bieneninspektorinnen und Inspektoren
- den Bienenberatern, Betriebsberatern
- den Vorstandsmitgliedern
- den Imkerinnen und Imker

Wie sollte es anders sein, die Aufgaben sind heut zutage sehr vielfältig. Gehen wir das neue Jahr mit Zuversicht und voller Tatkraft an. Gemeinsam werden wir die Lösungen finden.
Meinen Dank gilt all denjenigen, die im vergangenen Jahr sich unermüdlich für die Bienenzucht und für unsere Organisation eingesetzt und gearbeitet haben. Ich wünsche „Allen“ dass das Jahr 2016 ein erfolgreiches Bienenjahr wird.

Der Kantonalpräsident

Max Tschumi

Solothurn, 20. Januar 2016